



Düsseldorfer Friedenspreis 2018

an

Bernhard Trautvetter

Die Idylle trügt: Von Kalkar und Uedem, zwei eher verschlafenen Kommunen am unteren Niederrhein, könnte der nächste Weltkrieg ausgehen. Ein Krieg 3.0, der weitgehend auf neue Technologien setzt, an deren Anwendung die NATO bereits übt. Für dessen Steuerung erforderliche Einrichtungen befinden sich schon heute dort.

Dass die Friedensbewegung darauf aufmerksam wurde und seither am 3. Oktober dort demonstriert, ist vor allem Bernhard Trautvetter zu verdanken. Bernhard hat intensiv recherchiert, hat eine Unzahl entlarvender Dokumente der Militärs ausgewertet.

Frieden braucht Bewegung - doch Bewegung braucht Information. Information, die die vorherrschende Desinformation durchkreuzt. Bernhard Trautvetter, seit vielen Jahrzehnten in der Friedens- und Umweltbewegung aktiv, hat sie zusammengetragen. Und trägt sie in die Öffentlichkeit - als Mitorganisator von Veranstaltungen an der VHS Essen und mit vielerorts gehaltenen eigenen Vorträgen, als Mitbegründer des Netzwerks „Schule ohne Bundeswehr“, als Mitglied des Friedenspädagogischen Arbeitskreises der GEW NRW. Als Lehrer liegt ihm die Auseinandersetzung der Schüler mit dem verbrecherischen Krieg des deutschen Faschismus und dem Holocaust besonders am Herzen. Für all dies, wie für sein unermüdliches Engagement „auf der Straße“, danken wir ihm.

Die Gruppen der Düsseldorfer Friedensbewegung

Düsseldorf, den 31. April 2018

Deutsche Friedensgesellschaft/
Vereinigte KriegsdienstgegnerIn-
nen (DFG/VK) Düsseldorf

Düsseldorfer Friedensforum

Internationale Katholische
Friedensbewegung pax christi
Gruppe Düsseldorf



Düsseldorfer Friedenspreis 2018